

Die Ethik der Globalisierung

Eine Bahá'í-Perspektive

Am 11. Juni 2003 hielt Professor Suheil Bushrui anlässlich eines Empfangs der europäischen Bahá'í-Gemeinden im Europäischen Parlament in Brüssel eine vielbeachtete Rede. Darin machte der Inhaber des Bahá'í-Lehrstuhls für Weltfrieden an der Universität Maryland deutlich, dass die Globalisierung ohne den Rückgriff auf das religiöse Erbe der Menschheit und ohne Wahrung ihrer kulturellen Identitäten vor allem für die Entwicklungsländer und die indigenen Völker ein „Ungeheuer“ bleibe.

Die wichtigste Frage zurzeit sei, wie man sicherstellen könne, dass der Prozess der universalen Integration nicht auf Kosten der Integrität der einzelnen Teile gehe. Wir drucken die Rede in Auszügen. Die Übersetzung besorgte Dagmar Wenninger.

In den vergangenen Jahrzehnten haben die Kritiker des Weltwirtschaftssystems unsere Aufmerksamkeit auf Probleme wie den Umweltschutz oder den Schutz und die Förderung von Arbeitnehmerrechten gelenkt. Auf diese Weise haben sie sowohl den Politikern als auch den Journalisten sowie der breiten Öffentlichkeit geholfen, das Phänomen der Globalisierung besser zu verstehen.

Die Debatten zur Globalisierung sind besonders in politischen Kreisen oft von rein nationalen Interessen bestimmt, seien es soziale, wirtschaftliche oder politische. Das ist eine ziemlich engstirnige Sichtweise. Untersuchte man das Phänomen der Globalisierung genauer, würde man feststellen, dass es um weit mehr als nur die wenigen Angelegenheiten und Punkte geht, auf die sie normalerweise beschränkt wird. Die Diskussion sollte vielmehr auf die kulturellen und geistigen Dimensionen ausgedehnt werden, denn Globalisierung ist nicht nur ein unpersönlicher und sachlicher, sondern auch ein menschlicher



Suheil Bushrui

„SELIG UND GLÜCKLICH IST, WER SICH ERHEBT, DEM WOHLLE ALLER VÖLKER UND GESCHLECHTER DER ERDE ZU DIENEN. ... ES RÜHME SICH NICHT, WER SEIN VATERLAND LIEBT, SONDERN WER DIE GANZE WELT LIEBT. DIE ERDE IST NUR EIN LAND, UND ALLE MENSCHEN SIND SEINE BÜRGER. ... DIE WOHLFAHRT DER MENSCHHEIT, IHR FRIEDE UND IHRE SICHERHEIT SIND UNERREICHBAR, WENN UND EHE NICHT IHRE EINHEIT FEST BEGRÜNDET IST.“ (1)

Prozess mit einerseits politischen, wirtschaftlichen und sozialen und andererseits kulturellen, geistigen und religiösen Aspekten. In anderen Worten: Globalisierung ist in Wahrheit ein ebenso ethischer und geistiger wie ein wirtschaftlicher, sozialer und rechtlicher Prozess.

Nur durch das vereinte Handeln der internationalen Staatengemeinschaft kann es Hoffnung dafür geben, dass Bedrohungen wie der internationale Terrorismus, der Handel mit tödlichen Waffen und illegalen Drogen, die organisierte Kriminalität und die Ausbreitung von Krankheiten und Umweltzerstörungen bewältigt und ausgerottet werden können. Zusätzlich zu diesen großen globalen Anliegen müssen ernsthafte Versuche unternommen werden, die Kluft zwischen Arm und Reich zu schließen, das Bildungssystem neu zu strukturieren, damit es den Ansprüchen des 21. Jahrhunderts gerecht wird, und sich mit dem weit verbreiteten moralischen Verfall im privaten und öffentlichen Leben zu befassen.